



Stiftung Alzheimer Initiative gGmbH
Jahresbericht 2015/2016

Die Stiftung Alzheimer Initiative gGmbH im Geschäftsjahr 2015/2016

Unsere Organisation:

Die Stiftung Alzheimer Initiative gGmbH (SAI) wurde 2009 als 100%ige Tochter der Alzheimer Forschung Initiative e.V. (AFI), im Berichtsjahr unter anderem vertreten durch die Vorstandsmitglieder Dr. Michael Lorrain und Birgit Schreiber, gegründet. Die SAI trägt dazu bei, die Forschungsförderung der AFI langfristig zu gewährleisten, indem sie Treuhandstiftungen und Zustiftungen sowie weitere Kapitalmittel so anlegt, dass jedes Jahr die hieraus erzielten Erträge dazu beitragen, neue vielversprechende Projekte auf den Weg zu bringen. Da die Ursachen der Alzheimer-Krankheit immer noch unklar sind, liegt der Schwerpunkt auf der Grundlagenforschung. Daneben wird Diagnose- und klinische Forschung gefördert.

Die SAI hat einen Geschäftsführer. Der Geschäftsführer im Berichtsjahr ist Ass. iur. Christoph Sasse. Das Leitungsorgan der SAI ist der Beirat, der die Tätigkeiten der SAI überwacht und bei der Planung und Durchführung von Projekten berät. Die Beiratsmitglieder im Berichtsjahr sind Adelaide Hartmann, Alik Marouli und Oda Şanel.

Die SAI verwaltet am Ende des Berichtsjahres sechs treuhänderische Stiftungen. Dies sind die Marie-Luise-Ulrich-Stiftung, die Ursula und Werner Kring Stiftung, die Karola und Markus Weber Stiftung – Gegen das Vergessen, die Eduard und Ingeburg Krause-Stiftung, die Irmgard Wieske-Winkels Stiftung und die Stiftung Alzheimer Initiative.

Das Berichtsjahr der SAI dauert vom 1. November 2015 bis 31. Oktober 2016.

Unsere Vision:

Die Zahl der Alzheimer-Patienten steigt weltweit. Allein in Deutschland sind zurzeit ca. 1,2 Millionen Menschen betroffen. Wird keine wirksame Therapie der bis heute unheilbar voranschreitenden Krankheit gefunden, müssen wir 2050 aufgrund der demografischen Entwicklung mit etwa drei Millionen Patienten rechnen. Mit Hilfe der Forschung kann diese Entwicklung aufgehalten werden. So können beispielsweise effizientere Diagnoseverfahren gefunden werden, um die Krankheit früher zu erkennen.

Unsere Vision ist eine Zukunft ohne Alzheimer, in der Menschen in Würde und bei geistiger Gesundheit alt werden können. Um dieses langfristige Ziel zu erreichen, setzt die SAI auf die Unterstützung vieler privater Förderer, Stifter und Zustifter. Neben der Förderung von Forschungsprojekten auf dem Gebiet der Alzheimer-Krankheit ist die Aufklärung der Öffentlichkeit ein weiterer Satzungszweck.

Unsere Projektauswahl:

Der Wissenschaftliche Beirat der AFI, unter Vorsitz von Prof. Dr. Thomas Arendt aus Leipzig, ist das verantwortliche Gremium für die Bewertung aller eingegangenen Förderanträge. Es setzt sich im Berichtsjahr aus acht renommierten deutschen Alzheimer-Forschern verschiedener Fachrichtungen zusammen. Der Wissenschaftliche Beirat trifft sich einmal im Jahr mit Kooperationspartnern aus Frankreich und den Niederlanden, um grenzübergreifende Projekte zu ermöglichen und Doppelförderung zu vermeiden. Zusätzlich werden externe Gutachter im sogenannten Peer-Review-Verfahren hinzugezogen. Nach Beendigung des Begutachtungsverfahrens werden die Empfehlungen dem Vorstand der AFI zur Beschlussfassung vorgelegt.



Bilanz der SAI 2015/2016

Aktiva (in Euro)	31.10.2016	31.10.2015
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.922,00	2.497,00
III. Finanzanlagen		
sonstige Ausleihungen	76.401,00	82.244,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	0,00	480,40
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	410.666,47	294.490,20
C. Treuhandvermögen		
Aktiva	3.251.932,75	3.108.051,61
Summe Aktiva	3.742.923,22	3.487.764,21
Passiva (in Euro)		
A. Eigenkapital		
I. gezeichnetes Kapital		
	150.000,00	150.000,00
II. Gewinnvortrag		
	35.575,20	-40.058,57
III. Jahresüberschuss		
	190.478,50	75.633,77
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	8.000,00	8.500,00
C. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	15.081,99	13.037,40
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.254,78	85.000,00
sonstige Verbindlichkeiten	87.600,00	87.600,00
D. Treuhandvermögen (Passiva)		
Eduard und Ingeburg Krause-Stiftung	1.389.603,54	1.372.456,57
Marie-Luise-Ulrich-Stiftung	1.155.306,37	1.166.205,36
Stiftung Alzheimer Initiative	370.286,07	310.105,81
Ursula und Werner Kring Stiftung	171.800,60	156.237,91
Irmgard Wieske-Winkels Stiftung	152.022,35	90.373,39
Karola und Markus Weber Stiftung – Gegen das Vergessen	12.913,82	12.672,57
Summe Passiva	3.742.923,22	3.487.764,21

Gewinn- und Verlustrechnung der SAI 2015/2016

	31.10.2016	31.10.2015
1. Spendeneinnahmen	473.687,79	497.746,77
2. Sonstige Einnahmen ideeller Bereich	0,00	408,00
3. Gesamtleistung	473.687,79	498.154,77
4. Leistungsaufwand	130.088,07	288.567,51
5. Personalaufwand Löhne und Gehälter	111.772,10	52.660,12
6. Abschreibungen	1.076,37	1.799,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	30.808,75	81.032,82
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.979,00	6.894,45
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	5.843,00	5.356,00
10. Jahresüberschuss	203.078,50	75.633,77
11. Mittelausreichung	- 12.600,00	
12. Bilanzgewinn	190.478,50	75.633,77

Erläuterungen zur Bilanz

Die Sachanlagen betreffen die Büroausstattung.

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um ein Containervermietprogramm, zu dessen Finanzierung ein Stifterdarlehn dient. Bei einem Stifterdarlehn gewährt der Stifter der Gesellschaft unentgeltlich einen bestimmten Geldbetrag für eine vereinbarte Dauer; die Erträge aus dem Darlehn werden von der Gesellschaft zur Erfüllung ihrer gemeinnützigen Aufgaben verwendet.

Das Umlaufvermögen besteht überwiegend aus Einlagen bei Kreditinstituten, die zur Bezahlung laufender Kosten und zur Ausschüttung vorgehalten werden, und aus einer Barkasse für die Einzahlung der Barspenden.

Bei dem Treuhandvermögen handelt es sich um das Vermögen von sechs Treuhandstiftungen, welche die Stiftung Alzheimer Initiative gGmbH verwaltet. Es sind dies die Marie-Luise-Ulrich-Stiftung, die Ursula und Werner Kring Stiftung, die Karola und Markus Weber Stiftung – Gegen das Vergessen, die Eduard und Ingeburg Krause-Stiftung, die Irmgard Wieseke-Winkels Stiftung und die Stiftung Alzheimer Initiative. Die Treuhandstiftungen wurden von verschiedenen Stiftern gegründet, die Eduard und Ingeburg Krause-Stiftung durch testamentarische Verfügung von Todes wegen, die weiteren Treuhandstiftungen durch Stiftungsgeschäft zu Lebzeiten. Sie haben den Zweck, die Satzungszwecke der Gesellschaft mittel- und langfristig abzusichern. Das Vermögen der Treuhandstiftungen bleibt grundsätzlich erhalten. Die Treuhandstiftungen erzielen ihre Einkünfte im Wesentlichen aus der Verwaltung des eigenen Vermögens. Für die Investition von Treuhandvermögen gelten besondere Anlagegrundsätze. Diese verfolgen das Ziel, dass das Vermögen der Gesellschaft und ihrer Treuhandstiftungen langfristig angelegt ist und relevante Erträge erzielt.

Die Treuhandstiftung „Stiftung Alzheimer Initiative“ ist errichtet worden, um die Zustiftungen derjenigen Stifter zu verwalten, die den Aufwand für die Errichtung einer eigenen Treuhandstiftung scheuen und dessen ungeachtet in den Genuss der besonderen steuerlichen Abzugsfähigkeit ihrer Zustiftung kommen möchten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Spendeneinnahmen beinhalten einmalige Spenden und Mehrfachspenden, Einnahmen aus Lastschrifteninzügen sogenannter Fördermitglieder, Zuwendungen aus Anlass von Trauerfällen und Jubiläen sowie Beteiligungserträgen. Zustiftungen in das Grundstockvermögen der Treuhandstiftungen, insbesondere in der Form eines Stiftungsfonds, werden nicht als Spendeneinnahmen verbucht.

Der Leistungsaufwand beinhaltet die Aufwendungen für Spendenbriefe, dies sind Herstellungs-, Druck- und Versandkosten und die hiermit verbundenen Kosten der Datenbank.

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus Löhnen und Gehältern und Kosten der Geschäftsführung. Die Erhöhung dieses Aufwands gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Umgruppierung von Kosten der Geschäftsführung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen insbesondere Raumkosten, Rechts- und Beratungskosten, Buchführungskosten und Abschlusskosten.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die regelmäßige Abschreibung für Abnutzungen auf das Containervermietprogramm.

Die Mittelausreichung weist eine gegenüber der ursprünglichen Planung von EUR 85.000 hinausgehende zusätzliche Fördermittelausschüttung aus, die im Berichtsjahr von der Alzheimer Forschung Initiative e.V. zur Erfüllung derer satzungsgemäßen Aufgaben (Förderung von Forschung und Wissenschaft im Bereich der Alzheimer-Krankheit und Information der Öffentlichkeit) verwendet wird. Alle Ausschüttungen von Fördermitteln erfolgen zweckgebunden für bestimmte Projekte. Die Fördermittel werden von der Alzheimer Forschung Initiative e.V. gemäß der Empfehlungen des Wissenschaftlichen Beirats beantragt und durch den Beirat der Gesellschaft beschlossen.

Der Jahresüberschuss wird vorgetragen auf die nächste Rechnung.

Der Jahresabschluss wurde erstellt von Bergers Steuerberater in Düsseldorf.

Unsere geförderten Projekte

Im Geschäftsjahr 2015/2016 unterstützt die Stiftung Alzheimer Initiative drei Projekte.



Mit 80.000 Euro **Rastlosigkeit bei Alzheimer bekämpfen**

Das Projekt von **Prof. Dr. Wiebren Zijlstra** von der Deutschen Sporthochschule Köln wird von der Stiftung in Höhe von 80.000 Euro finanziert. In seinem Projekt „Quantitative Untersuchung des Bewegungsverhaltens bei Alzheimer“ möchte Prof. Dr. Wiebren Zijlstra das Bewegungsverhalten der Alzheimer-Patienten im Tagesverlauf untersuchen. Ziel ist es, neue Behandlungsmöglichkeiten zu finden, die zum Beispiel helfen, den Bewegungsdrang von Patienten zu kompensieren.

© Deutsche Sporthochschule Köln

Mit 40.000 Euro einen **Risikofaktor besser verstehen**

Mit 40.000 Euro fördert die Stiftung das Pilot-Projekt von **Dr. Markus Damme** von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. In seinem Projekt „Die Rolle des Gens Pld3 bei der Alzheimer-Krankheit“ erforscht Dr. Markus Damme, in wie weit das neu identifizierte Risiko-Gen Phospholipase D3 die Bildung des Amyloid-Vorläufer-Proteins beeinflusst. Dadurch können sich neue Therapiemöglichkeiten ergeben. Beispielsweise könnte die Hemmung von Pld3 durch einen Wirkstoff positive Effekte haben.



© Eventfotografie Schneider



Mit 15.000 Euro **neue Wirkstoffe erproben**

Als weiteres Projekt unterstützt die Stiftung **Prof. Dr. Dieter Lütjohann** vom Universitätsklinikum Bonn mit einer Fördersumme von 15.000 Euro. In seinem Projekt „Symptome der Alzheimer-Krankheit bekämpfen durch Regulierung des Cholesterin-Transports im Gehirn“ möchte er mit neuen Wirkstoffen den Transport von Cholesterin im Gehirn beeinflussen. Da Störungen des Cholesterin-Transports im Verdacht stehen, die Entwicklung der Alzheimer-Krankheit zu begünstigen, könnten so Symptome der Alzheimer-Krankheit bekämpft werden.

© Eventfotografie Schneider

Die Projekte, die eine Zusage erhalten, werden in der Regel für zwei Jahre gefördert. Im Berichtsjahr wurden neben den hier vorgestellten Projekten weitere Projekte unterstützt, die im Vorjahr eine Zusage erhielten.

Unsere Unterstützer – Vertrauen durch Transparenz

Steuerexperte Gerd Weisenberger kennt die vielen Facetten der Krankheit aus eigener Erfahrung. Er weiß, wie schwierig der Umgang eines Angehörigen mit einem Erkrankten ist, denn sein Vater litt an Alzheimer. Für ihn ist klar, die Erforschung ist noch nicht am Ziel und muss dringend weitergeführt werden. Daher unterstützt er die Arbeit der SAI seit Dezember 2015 mit seinem Stifterfonds. Unter dem Dach der treuhänderischen Stiftung Alzheimer Initiative wird dieser Fonds verwaltet; die erwirtschafteten Zinsen fließen in die vorrangigen Satzungsziele der SAI: die wichtige Forschungsförderung und Aufklärungsarbeit über die Krankheit.

„Besonders angetan war ich über die transparente Darstellung der Stiftungsarbeit in den angeforderten Unterlagen“, beschreibt Gerd Weisenberger seine Entscheidung. „Die auf Initiative der Stiftung geförderte Grundlagenforschung und der Einsatz der Mittel werden durch den kompetent besetzten Wissenschaftlichen Beirat geplant und kontrolliert. In Veranstaltungen berichten die Forscher regelmäßig über die Ergebnisse ihrer Arbeit. Die Teilnahme an diesen Informationsveranstaltungen ist für mich sehr interessant und eine Bereicherung.“

Die treuhänderische Stiftung Alzheimer Initiative ist anerkannt gemeinnützig. Ihre Jahresbilanz veröffentlicht sie auf den Internetseiten unter www.alzheimerforschung.de/stiftung sowie in dem jährlich erstellten Jahresabschluss. Darüber hinaus kontrolliert der Vorsit-



Gerd Weisenberger und SAI-Geschäftsführer Christoph Sasse bei der Vorstellung der neuen Projekte in Leipzig am 29. Januar 2016

© Eventfotografie Schneider

zende des Wissenschaftlichen Beirats jährlich die Mittelverwendung der geförderten Forscher. Diese müssen über den Fortschritt ihres Projekts durch einen Zwischen- und einen Abschlussbericht Aufschluss geben. Diese Berichte stehen allen Interessierten auf unseren Webseiten in verständlicher Form zur Verfügung.

Außerdem gibt die SAI zusammen mit ihrem Trägerverein dieses Wissen Betroffenen und Angehörigen in Form von Broschüren und Ratgebern weiter.

Stiftung Alzheimer Initiative gGmbH

Kreuzstraße 34, 40210 Düsseldorf
Tel.: 0211-83 68 06 30
E-Mail: info@stiftung-alzheimer-initiative.de

Sie finden uns auch im Internet:

www.alzheimer-forschung.de/stiftung

Spendenkonto:

Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN: DE92 3005 0110 1005 4821 28
BIC: DUSSEDDXXX

